

Morbus Mondor, eine seltene Erkrankung

Aussergewöhnliche Schwangerschaftszeichen

Daniel Hasselmann, Ludmila Gajdosova

Gefässzentrum, Kantonsspital Baden

Eine 28-jährige Erstgebärende stellt sich in der achtundzwanzigsten Schwangerschaftswoche wegen eines schmerzhaften, nicht geröteten Streifens in der linken Achsel vor. Es war der Patientin wegen Schmerzen und Spannung der Haut nicht möglich, den Arm über 150 Grad zu elevieren. Sonographisch wurde die Diagnose einer oberflächlichen Venenentzündung gestellt, die auch unter dem Namen *Morbus Mondor* bekannt ist. Unter symptomatischer Therapie kam es zu einem Abklingen der Symptome und zur vollständigen Rekanalisation der kleinen Vene.

Der Morbus Mondor ist eine seltene Erkrankung und tritt meist am Körperstamm auf. Die Vena thoracoepigastrica und deren Seitenvenen können betroffen sein. In Einzelfällen wurden irritative (traumatisch, postoperativ, radiogen, mechanisch), paraneoplastische oder thrombophile Situationen in Assoziation beschrieben. Bei der Patientin wurde der Morbus Mondor im Rahmen der Schwangerschaft als hormonell und gutartig interpretiert. Bis zur Geburt gab es kein Rezidiv.

Disclosure statement

Die Autoren haben keine finanziellen oder persönlichen Verbindungen im Zusammenhang mit diesem Beitrag deklariert.

Korrespondenz:
Dr. med. Daniel Hasselmann
Kantonsspital Baden
Im Ergel 1
CH-5404 Baden
daniel.hasselmann[at]ksb.ch



Daniel Hasselmann



Abbildung 1: Schmerzhafter, nicht geröteter Streifen in der linken Axilla.